

30 Jahre Redaktion „Der Egerländer“ und „Jahrbuch der Egerländer“

1991 übernahm unser Vetter Achim Raak die Schriftleitung unserer Stammeszeitschrift und des „Jahrbuch der Egerländer“.

Einige Jahre vorher unterstützte er schon Gerald Deistler sen. bei seiner Redaktionstätigkeit. Als Egerländer der Bekenntnisgeneration hat Achim Raak sich im Egerland-Verlag Helmut Preußler in Nürnberg ein Wissen über unsere Altvorderen angeeignet, das es ihm ermöglichte, diese Arbeit schon über 30 Jahre auszuführen.

Seine Mutter stammt aus Nürschan im Kreis Mies, die ihm die Liebe zum Egerland vermittelte. Durch seine Großmutter lernte er Sitten und Gebräuche der Egerländer und die „Böhmische Küchl“ kennen.

Die Stammeszeitschrift erscheint nun im 73. Jahrgang und das „Jahrbuch der Egerländer“ im 68. Jahrgang.

Im Vorwort zum 20. Jahrbuch der Egerländer, S. 3, betont Otto Zerlik mit Blick auf das Gründungsjahr 1953, daß die Jahrbücher weder als „Geschichtl-, Bildl-, Gedichtl-Kalender noch als ausgesprochen historische“ Publikationen gedacht waren. Sie sollten vielmehr dem „Egerland bzw. dem bayrischen Nordgau“, deren Menschen und der Bewahrung ihrer traditionellen Kulturwerte dienen. Dadurch werden die Jahrbücher, weil sie vieles und damit jedem etwas bringen, zu einer Chronik der Rück- und Vorausschau: wie es vor 1945 war, was während der Vertreibung geschah und was nachher bis heute an Aufbauarbeit vollbracht wurde. Im zeitgeschichtlichen Bezug dieser Veröffentlichung liegt ihre einmalige Bedeutung. In der Stammeszeitung wie auch in den Jahrbüchern lässt sich besonders überzeugend erkennen, dass Achim Raak trotz seiner Liebe zum Egerland keinen engstirnigen „Egerländer“-Standpunkt vertritt. Er sieht die Heimat schicksalsverbunden mit dem Sudetendeutschtum, dem böhmisch-mährischen Raum und im Zusammenhang mit Deutschland und Europa. So lässt er auch Dichter aus allen deutschen Landschaften zu Wort kommen, mit Vorzug natürlich „seine Egerländer“. Und das mit Recht.

Das erste „Jahrbuch der Egerländer“ hatte eine Auflage von 50.000 Exemplaren und war in kurzer Zeit vergriffen.

Heute hat das Jahrbuch noch eine Auflage von 1.250 Exemplaren. Die Stammeszeitschrift „Der Egerländer“ besteht seit einigen Jahren durch die Zusammenlegung mit der „Egerer Zeitung“. Die Auflage der vereinigten Zeitungen beträgt noch 1.150 Exemplare. Achim Raak haben wir es zu verdanken, dass beide Publikationen heute noch erscheinen. Auch verdanken wir ihm Bücher wie:

„Wies früher war im Egerland“

„Das Kochbuch der böhmischen Küche“

„Das Kochbuch der mährischen Küche“

„Unsere Heimat Egerland“

„Egerländer Kunst mit Kurzbiographien und Werken Egerländer Künstler“

„Fleißige Hand im Egerland“

Den jährlich erscheinenden „Egerländer-Künstler-Kalender“

Seit Januar 2000, also seit 21 Jahren, ist er auch der Schriftleiter des „Falkenauer Heimatbriefes“, den der Egerland Verlag nach dem Tode von Josef Fritsch übernommen hat. Weitere Redaktionen von Egerländer Heimatzeitungen, als da sind: Karlsbader Zeitung, Luditzer Heimatbrief, Elbogener Heimatbrief, Graslitzer Nachrichten und zuletzt auch noch die „Egerer Zeitung“, gehören zu seinem Aufgabengebiet.

Seit 40 Jahren ist er bereits Mitglied in unserer Egerländer Gemeinschaft. Zunächst in der Gmoi Heroldsberg und danach, nach deren Auflösung, in der Gmoi Nürnberg.

Vetter Raak ist seit vielen Jahre auch Mitglied im erweiterten Bundesvorstand des Bund der Egerländer Gmoin e.V., Mitglied im AEK, Mitglied im Förderverein des Egerlandmuseums und seit einigen Jahren auch Mitglied des Kuratoriums der Egerland Kulturhaus Stiftung.

Achim Raak ist ein verlässlicher Partner bei gemeinsamen Projekten und ein findiger Ideengeber rund um Druckerzeugnisse.

Er feiert am 7. April seinen 64. Geburtstag, zu dem wir ihm alles erdenklich Gute wünschen.

Ab diesem Zeitpunkt ist Vetter Raak auch offiziell Rentner, wir hoffen aber, dass uns Vetter Raak noch lange als Redakteur und Schriftleiter und Egerländer der Bekenntnis-Generation erhalten bleibt.

Der Bund der Eghalanda Gmoin nimmt sein Dienstjubiläum zum Anlass, um sich bei Achim Raak für sein langjähriges Engagement für den Bund, das weit über das Geschäftliche hinaus geht, zu bedanken.

Bund der Eghalanda Gmoin e.V.